

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 3

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Panneau, während Rücken- und Seitenpartie leicht gezogen ist. Ein flaches Taffetplissé umgibt den ansteigenden Halsausschnitt, dient als Abschluß der Ärmel und hebt, geschmackvoll angeordnet, den glatten losen Teil des Rockes hervor. Auch die Linie der Vereinigung von Oberpartie und Rock wird durch dieses Plissé geschickt verdeckt.

Die meisten Röcke bestehen aus teils glatten, teils gezogenen Teilen; durch diesen Gegensatz erzielt man die glücklichsten Effekte. Der Rock erhält den Anschein geschmeidiger Weite, die plötzlich an günstiger, mit Sorgfalt studierter Stelle mit einer glatten Fläche unterbrochen wird. Diese Modelle kleiden allgemein sehr gut.

Unter den Garnituren nehmen Plissés einen hervorragenden Platz ein. Man sieht sie sehr fein und schmal plissiert oder in breiteren flachen Fältchen angeordnet, als Schmuck an Panneaux, Ärmeln, Plastrons usw.

Auf Abendtoiletten triumphiert der gestickte ägyptische Gürtel, der gegenwärtig sehr „en vogue“ ist. Auch Satin- und Samtgürtel kommen hier in Frage. Die ägyptischen Gürtel passen in ihrer reichen Ausführung vortrefflich zu den perlen- und strahlenähten leichten Geweben, die gegenwärtig für Abendkleider so sehr beliebt sind.

Auch Bordüren sind beliebt. Breite Bordüren laufen beispielsweise um den Saum des Kleides herum, oft auch zweimal in Abständen von etwa 10 cm und ein drittes Mal in einem weiteren Abstand von etwa 50 cm von der letzten Bordüre an gerechnet. Man nimmt beispielsweise grüne, schillernde Taffetbänder zu blauen Kleidern, markiert mit gleichem Band die Taille und verwendet das Band, ohne das Kleid natürlich hiemit zu überladen, als gefälligen Abschluß an Ärmeln und Halsausschnitt. Helle Sommerkleider mit breiten, frischen Bordüren in geschmackvoller Anordnung dürften heuer große Mode werden, und dies mit vollem Recht; keine andere Toilette kann die Jugendfrische und Grazie der Trägerin mehr erhöhen, als so ein helles Kleid durch frische Farben belebt.

Man versucht, die Taille ein wenig in die Höhe zu rücken, doch ist es noch ungewiß, ob die Frau diese Neuerung akzeptiert oder den Gürtel einfach dort plazieren wird, wo es ihr gefällt? Auf jeden Fall ist die Taille bei allen neuen Modellen in normaler Höhe, wenn nicht sogar ein wenig darüber. Sollte die Bemühung unserer Schneiderkünstler von Erfolg gekrönt sein, so dürften die Modistinnen, um die Proportion im Ensemble herzustellen, den Kopfteil der neuen Frühjahrshüte etwas höher arbeiten. Auf jeden Fall kommt es hier allein auf das Publikum an, das bisher noch zu jeder Modeneuheit das letzte Wort gesprochen hat. Ch. J.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 23. Febr. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Wir haben letzte Woche unseren gewohnten Bericht ausfallen lassen, da wir wegen des chinesischen Neujahrsfestes für Shanghai- und Cantonseiden weder Notierungen, noch Exportziffern erhalten haben.

In der Zwischenzeit sind auch die europäischen Märkte ruhig geblieben, wenn sich auch in Lyon hin und wieder etwas mehr Nachfrage gezeigt hat.

Yokohama: Die lebhaftere Nachfrage seitens Amerikas, die wir in unserem letzten Rundschreiben gemeldet hatten, war nicht von langer Dauer. Inzwischen ist der Yenkurs um mehr als 3 % weiter gestiegen, aber da die Japaner ihre Preise entsprechend tiefer gesetzt haben, zeigen die heutigen Frankenpreise wenig Aenderung, nämlich:

Filatures	1 1/2	9/11	weiß	auf Lieferung	Fr.
	1 1/2	11/13	"	prompte Verschiffg.	90.75
"	No. 1	13/15	"	"	87.75
"	Triple Extra	13/15	"	"	83.—
"	Extra Extra	13/15	"	"	87.—
"	Extra	13/15	"	"	85.50
"	Triple Extra	13/15	gelb	"	83.75
"	Extra Extra	13/15	"	"	85.25
"	Best 1	13/15	"	"	83.75
Tamaito	40/50	weiß	auf Lieferung	"	81.—
					33.75

Shanghai: Das Geschäft bewegte sich nach den chinesischen Feiertagen in engen Grenzen. Während sich Filatures Eigner etwas entgegenkommender zeigten, weisen Tsatlées redévidées langsam steigende Tendenz auf. Unsere Freunde notieren:

Steam Filatures	Extra C 1 & 2	13/15	Fr.	81.25
Szechuen	best ordin.	13/15	"	74.25
"	petit best	13/15	"	73.—
"	good	13/15	"	68.—
Shantung	good	13/15	"	77.50
Tsatlée red.	new style wie Blue Horse 1, 2			fehlen
"	" inferior			46.—
"	" ord. wie Red. Dragon 1 & 2			46.50
Tussah Filatures	8 coc. best 1 & 2			35.—

Cantons: Die Nachfrage nach diesen Seiden hat nachgelassen und man notiert heute dafür:

Filatures	Extra	13/15	auf Lieferung	Fr.	75.50
"	Petit Extra	13/15	"	"	71.—
"	Best 1 fav.	13/15	"	"	64.25
"	Best 1	13/15	prompte Verschiffung	"	61.—
"	1er ordre	18/22	"	"	fehlen
"	Best 1 new style	14/16	"	"	64.—

New-York ist ruhig bei wenig veränderten Preisen.

Kunstseide.

Zürich, 22. Febr. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkte ist unverändert.

Seidenwaren.

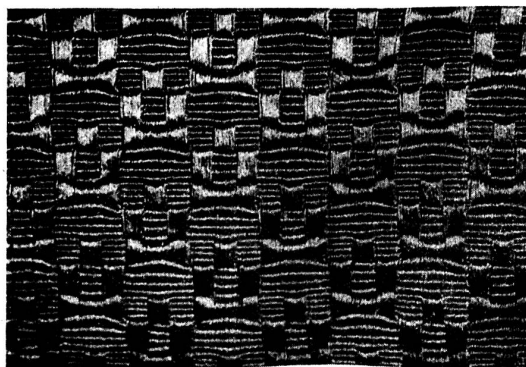
Paris, 22. Febr. Seidenwaren: Die Geschäfte in Seidenwaren auf dem Platze Paris sind im Laufe dieses Monats im allgemeinen ganz befriedigend ausgefallen; das Ausland ist zwar immer noch der größte Abnehmer und ist Frankreich seines niedrigen Kurses wegen befähigt, jede ausländische Konkurrenz zu schlagen. Speziell ist zu bemerken, daß England trotz seines hohen Zollansatzes, welcher anfangs zu allerlei Befürchtungen Anlaß gab, zu unseren besten Kunden zählt. Die Provinz arbeitet momentan mit großem Erfolg und auch auf dem Platz scheinen die Geschäfte in der zweiten Hälfte des Monats bedeutender zu werden. Die Preise haben neuestens wieder um zirka 10-20 % (je nach Artikel) aufgeschlagen und werden seitens der Lyoner Fabrikanten noch weitere ganz bedeutende Aufschläge prophezeit.

Stoffmarkt: Beliebt sind immer noch die Royal, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Crêpe Satin, Honan, Shantung (alle Modifarben) Toile de Soie rayée und quadrillée, Crêpe de Chine und Crêpe Georgette imprimé. In Crêpe de Chine unis ist gerade heute noch ein gewisser Mangel an Ware zu bemerken und werden für vorhandene Stockware enorme Preise geboten. Ueberhaupt haben sämtliche Crêpe-Artikel die größte Preissteigerung erfahren und ist heute schon mancher Grossist gezwungen, seine bis jetzt geführten rein seidenen Crêpe de Chine-Qualitäten durch solche in Kunstseide zu ersetzen.

Ein gegenwärtig außerordentlich gesuchter Artikel ist der Taffetas Chiffon, grande largeur. Die von den Grossisten vorrätige Stockware ist bereits aufgebraucht und auch in Lyon scheint Mangel in diesem Gewebe zu herrschen. Es kommt sogar vor, daß manches Pariser Haus sich genötigt sieht, seinen Bedarf, trotz des hohen Valutastandes, in der Schweiz zu decken. Hoffen wir, daß auf diesem Wege auch der Schweizer Seidenindustrie etwelche Beschäftigung gesichert wird!

Für Hüte sind immer noch die Faille-, Satin- und Taffetas-cuir begehrt, hauptsächlich besteht in letztern großer Mangel an Ware und die Fabrikanten sind mit ihren Lieferungen sehr im Rückstand.

Der Frühlingmantel wird, wie bereits im letzten Frühjahr und Herbst, immer noch aus Faille- und Cotelé-faç. (meistens kleine Dessins, armurenartig) hergestellt:



Côtelé, faç. Maßstab: 1 mal 1.

Während obige Gewebe in der letzten Saison meistens nur in schwarz und braun verkauft wurden, werden dieselben heute in sämtlichen Mode-Farben verlangt.

Band-Industrie: Die Verkäufe auf dem Platze und in der Provinz haben erfreulicherweise angezogen, hingegen weist das Geschäft mit dem Auslande immer noch nicht den gewünschten Umfang auf. Große Beliebtheit wird immer noch den Gros-Grains entgegengebracht, hauptsächlich mit breiten Grains. — Die Bandindustrie sieht eventuell einer etwas erfreulicheren Zukunft entgegen, indem Bänder nicht nur für Hüte, sondern auch für Kleider-Garnituren verwendet werden. — O. J.

St. Etienne, 24. Febr. Die Geschäftslage in der hiesigen Bandindustrie ist nach wie vor nicht sehr günstig. Der einzige Artikel, welcher Absatz findet, ist das Band mit Goldschuß; die Fabriken, welche die sogen. Goldfädenmaschinen besitzen, haben eine seltene Hausse zu verzeichnen.

Was die hiesige Seidenstoff-Fabrik anbetrifft, so hat dieselbe immer noch günstige Aufträge. Die meistverlangten Artikel sind Crêpe de Chine 60/2—72/2, in der Preislage von Fr. 1.70 bis 3.— und Crêpe Georgette im Preise von Fr. 2.40 bis 3.—; sodann werden auch immer noch etwas Mousseline und die einigermaßen gehenden halbseidenen Satins verlangt.

Die Samtfabrik liegt hier ganz am Boden, sodaß man diese Stühle zu einem wirklichen Schundpreis erhalten kann.

Infolge der hohen Rohseidenpreise ist in der gesamten Industrie eine allgemeine Zurückhaltung zu beobachten. H. W.

Lyon, 25. Febr. Seidenmarkt. Die Geschäfte waren während des Monats etwas lebhafter als in den Vormonaten. Die Preise für die verschiedenen Provenienzen folgten genau dem Kurs des Dollars und je nach den Bewegungen des Frankens stiegen oder sanken die Preise.

Stoffmarkt. Die Nachfrage nach Crêpe de Chine in teuren und billigen Qualitäten ist immer noch vorherrschend, ohne jedoch dem Crêpe Georgette nachteilig zu werden, der die ihm zugewiesene Zahl von Stühlen vollauf beschäftigt. Zudem sind die Crêpe Satin Pente wieder von neuem etwas in Nachfrage gekommen. Th. Z.

Zürich, 25. Febr. Der Februar hat in mehr als einer Hinsicht enttäuscht. In erster Linie haben sich die Umsätze dem letzten Monat gegenüber verringert, wobei es nun momentan noch allen Anschein hat, als ob der hiesige Platz in ein erneutes Stadium der Stagnation eingetreten sei. Es wird übereinstimmend von allen Seiten eine ausgesprochen ruhige Geschäftslage gemeldet und auch die ausländischen Käufer, die anwesend waren, zeigten größte Zurückhaltung.

Der einzige Artikel, für den nach wie vor noch eine eigentliche Nachfrage herrscht, ist Taffetas. In der Hauptsache kommt Ware in Frage, die lagernd ist, doch sollen auch Bestellungen auf spätere Lieferzeit hinaus gemacht worden sein. Im ferneren begehrt Taffetas rayé auch etwelchem Interesse.

Baumwolle und Garne.

Manchester, 22. Febr. Auch die letzten Wochen brachten in der Tendenz des hiesigen Tuch- und Garnmarktes, die nun schon seit Jahresbeginn hier herrscht, keine bemerkenswerten Aenderungen. Das leichte Anziehen der Preise vor ca. 14 Tagen in Liverpool führte auch nicht zu einer vermehrten Nachfrage, wie es sonst bei Preissteigerungen der Fall ist. Diesem folgte eher eine Abnahme der Tuchnachfrage und die Baumwollpreise zeigten wieder eine leichtere Tendenz. Seither haben die amerikanischen Verbrauchsahlen, zusammen mit enttäuschenden Berichten aus Konsumationszentren, eine abwärtsgehende Preisbewegung verursacht, welche in den letzten Tagen allerdings wieder fast ausgeglichen wurde.

Für den Moment ist Indien der einzige Markt, der im Tuchhandel größerer Beachtung wert ist. Calcutta ist der aktivste Kunde und die rege Nachfrage nach dhooties veranlaßte die Fabrikanten, im allgemeinen auf September-Lieferungen zu drängen. Eine bessere Nachfrage hat ebenfalls nach grey shirtings eingesetzt. Doch der Großteil der Offerten ist im allgemeinen, obschon eine leichte Besserung zu bemerken ist, nicht sehr vorteilhaft für die Fabrikanten. Trotzdem sind einige Geschäfte zu Stande gekommen, besonders da, wo eine schnelle Ablieferung gesichert werden konnte. Wegen der Neujahrsfestlichkeiten kann zurzeit sehr wenig auf China gerechnet werden. Andererseits

sind die politischen Verhältnisse noch nicht so weit geordnet, die den Handel auf sicherer Basis gewährleisten würden. Andere Plätze im fernen Osten sind ebenfalls inaktiv. Transaktionen mit den Marktplätzen in den übrigen Weltteilen sind nicht von Belang. Einzig Deutschland zeigte wieder etwas größeres Interesse, doch ist man hier wegen den dortigen finanziellen Schwierigkeiten mit solchen Sendungen sehr vorsichtig.

Der Umsatz in Garn ist nicht gestiegen, hingegen haben die Vorräte etwas abgenommen und die Verkäufer warten auf bessere Preise. Notierungen für ägyptische Garne sind fest, die Nachfrage ruhig. J. L.

Liverpool, 22. Febr. Ein weiterer, flauer Monat geht zu Ende, ohne große Preisveränderungen. Transaktionen im Terminmarkt waren meistens auf unbedeutende Operationen zwischen Liverpool und New-York beschränkt, wobei die hiesigen Preise zeitweise unter die New-Yorker Notierungen sanken. Abschlüsse mit dem Kontinent sind sehr wenige vorgekommen und es scheint, daß diese Ruhe auch in der übrigen Baumwollwelt vorherrschend ist.

Vermehrtes Interesse wird jetzt schon der neuen Ernte gewidmet. Amerikanische Kabelnachrichten lauten betr. den Vorbereitungen für die neue Ernte sehr günstig und aus manchen Kreisen wird versichert, daß keine Reduktion in der Anbaufläche zu bemerken ist. Es wird sogar vermutet, daß in den östlichen Staaten auf eine kleine Zunahme zu rechnen ist. Es ist aber zweifelhaft, ob die Differenz zwischen kurrenten Preisen und den Produktionskosten wirklich eine größere Anbaufläche als letztes Jahr rechtfertigen.

Der ägyptische Markt ist ebenfalls flau, indem die Unterstützung der Regierung in ruhigem Maße vor sich geht.

Einige Notierungen in American Futures:

3. Februar		16. Februar	22. Februar
10.21	Februar	9.89	10.06
10.17	April	9.84	9.98
10.07	Juni	9.82	9.92
9.87	August	9.73	9.78
9.65	Oktober	9.55	9.56

J. L.

Zürich, 23. Febr. (Bericht der Firma Obrist & Braendlin, Handel in Baumwollgarnen, Zürich.) Der Monat Februar hat in amerikanischer Baumwolle keine wesentlichen Aenderungen mehr gebracht; der Markt hat sich in der Preislage von ca. 20 Cents stabilisiert.

New-York notierte:

	Cents per lb.	Kontrakt
Ende Januar	20.07	Februar
10. Februar	20.34	März
20. Februar	20.27	März

Der Beschäftigungsgrad der Grobspinnerei hat weiter nachgelassen, derjenige der Grob- und Buntweberei harret noch immer der Besserung. Die Garnpreise hatten teilweise auch unter Druck ausländischer Konkurrenz durchwegs fallende Tendenz. Man notierte für

Ia. Louisiana-garn cardiert
ca. Fr. per kg

	No. 20/1	40/1
Anfangs Februar	4.40/4.50	5.20/5.30
20. Februar	4.35/4.45	5.15/5.25

Auch der Markt in ägyptischer Baumwolle war im Februar wesentlichen Schwankungen nicht unterworfen, was speziell auf die Stützungskäufe der ägyptischen Regierung zurückzuführen sein dürfte.

Alexandrien notierte:

	Sakelarisid	Kontrakt	Ashmouni	Kontrakt
Ende Januar	33.27	März	24.58	April
10. Februar	33.72	März	23.92	April
22. Februar	33.25	März	23.95	April

Die Feinspinnerei beginnt die Auswirkungen des fortgesetzt schlechten Geschäftsganges der Zwirner- und Feinweberei zu fühlen. Eine nennenswerte Besserung ist nicht vor auszusehen und könnte sich eine solche auch nicht mehr voll auswirken, da wir bereits zu spät in der Saison stehen. Die Dispositionen auf bereits abgeschlossenen Kontrakten gehen sehr langsam ein, sodaß beinahe durchwegs rasche Lieferung erhältlich ist, dagegen soll das Garnexportgeschäft langsam wieder einsetzen, ohne jedoch den Rückgang der Spinnermarge kompensieren zu können.

Man notierte für

Maco cardiert		Maco peigniert				
		ca. Fr. per kg				
	No. 40/1	60/1	40/1	60/1 fach, roh		
Anfangs Februar	6.05/6.25	6.85/7.05	6.70/6.90	7.50/7.70		
Mitte Februar	6.—/6.20	6.80/7.—	6.65/6.85	7.45/7.65		
23. Februar	5.90/6.10	6.70/6.90	6.60/6.80	7.40/7.60		
		Sakellaridis peigniert				
		ca. Fr. per kg				
	No. 80/1	100/1 fach, roh				
Anfangs Februar	10.30/10.70	11.60/12.30				
23. Februar	10.20/10.60	11.50/12.20				
Zwirne						
Maco cardiert		Maco peigniert		Sakell. cardiert		
ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.						
	No. 40/2	60/2	40/2	60/2	80/2	100/2 fach garniert soft
Anfangs Februar	36.—	40.—	41.—	46.—	53.—	65.—
23. Februar	36.—	40.—	41.—	46.—	53.—	65.—
Sakellaridis peigniert						
ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.						
	No. 80/2	100/2 fach, gas soft				
Anfangs Februar	62.—	70.—				
23. Februar	62.—	70.—				

Berichtigung: Zufolge eines Versehens hieß es in der letzten Nummer auf Seite 49 zweite Spalte im fünften Absatz: „... Sakellaridis bis auf 36 Schilling zu stützen“. Anstatt Schilling hätte es richtigerweise Dollar heißen sollen.

Messe- und Ausstellungswesen

X. Schweizer Mustermesse 1926.

Die Schweizer Mustermesse im Dienste der Industrien.

In der Mustermesse konzentrieren sich die Beziehungen der Technik zur Wirtschaft, der Produktion zum Markt. Das Messengeschäft ist auf die Dauer weniger Tage zusammengedrängt, damit die Kosten auf einem Minimum gehalten werden können. Aus dem gleichen Grunde sollen die Messestände möglichst einfach gehalten sein. Auch in bezug auf die Messe als Veranstaltung wird auf äußerliches Gepränge nach Möglichkeit verzichtet. Das Wesen der Messe ist Sachlichkeit, Zweckmäßigkeit und geschäftlicher Geist.

Eine ausgedehnte Propagandatätigkeit der Mustermesse dient einer fortgestaltenden Intensivierung der Beziehungen zwischen Produktion und Markt. Der große Vorteil des Messeverkehrs ist das Unmittelbare des persönlichen Verkehrs zwischen Produzent und Abnehmer, der hier in großem Ausmaße ermöglicht wird. Das bestimmt bereits Tausende und Tausende von Geschäftsleuten, die Mustermesse regelmäßig zu besuchen. Zur Messe kommen aber auch jedes Jahr neue, ernsthafte Interessenten jeder Branche. Diese Interessenten wollen Kunden werden; sie erwarten, zumal wenn sie aus dem Auslande kommen, eine gute Beteiligung der Industrien.

Die Schweizer Mustermesse ist darum eine Wirtschaftseinrichtung, die mehr und mehr berufen ist, für die Industrien eine zweckmäßige Verkaufs- und Propagandaorganisation zu sein.

Die schweizerischen Exportindustrien an der Mustermesse.

Bei der wirtschaftlichen Struktur unseres Landes ist es in hohem Grade die Exportfrage, die für den Umfang der Beschickung der Schweizer Mustermesse bestimmend ist, bzw. sein muß. Die schweizerischen Exportindustrien wenden sich auf Ihrem Wege über die Mustermesse in Basel hin zum Weltmarkt.

Erwiesenermaßen besteht auf jeder Messe eine Wechselwirkung zwischen der Ausstellerschaft einerseits, Einkäufern und Interessenten andererseits: Je größer die Zahl der Aussteller, desto größer die Zahl der geschäftlichen Besucher an der Messe; je mehr Käufer und Interessenten, desto mehr Aussteller. Diese Wechselwirkung ist insbesondere eine auffallende zwischen der Teilnahme der Exportindustrien an den Messen und dem Besuche aus dem Auslande.

Die Schweizer Mustermesse hat sich über ihre Befähigung, für die schweizerische Wirtschaft in zunehmendem Maße auch als Exportmesse zu dienen, ausgewiesen. Der Besuch aus dem Auslande hat an den beiden vergangenen Messen außerordentlich stark zugenommen. Es ist — vorausgesetzt, daß die schweizerischen Exportindustrien nach Möglichkeit ihre Leistungsfähigkeit an der Messe zu dokumentieren bestrebt sind — Jahr für Jahr mit einer bedeutenden Steigerung der Auslandsbesuchszahl zu rechnen.

Vor allem auch unter dem Gesichtspunkte der weltwirtschaftlichen Entwicklung betrachtet, verkörpert die Mustermesse in Basel wirtschaftliches Geschehen und Fordern der Gegenwart; ihre Neubauten, Ausdruck eines großen Gedankens aut wirtschaftlichem Gebiete, weisen in die Zukunft.



Patent-Berichte

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. Spezialbureau für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

- 76 c, 15. D. 46249. Hermann Deppermann, Nowawes b. Potsdam. Spulnagerung und Spulnbremung für Spinnmaschinen.
- 76 f, 14. St. 38436. Dr. phil. Hans-Caesar Stuhlmann und Otto Weitemann, Premnitz, Westhavelland. Haspel.
- 76 c, 17. D. 46718. Deutsche Werke A.-G., Berlin-Wilmersdorf. Abstellvorrichtung für den Oberzylinder von Zwirn- und Spinnmaschinen.
- 76 d, 16. H. 95939. Firma Hölkenseide G. m. b. H., Barmen-R. Verfahren zum Abfitzen von Kunstseide in Strähnform.
- 76 c, 7. B. 112298. Alexander Sabsay und Michael Misroch, Berlin. Schiffbauerdamm 19. Streckwerk.
- 86 g, 3. W. 69318. Emil Wichmann, Luckenwalde. Webschaft.
- 86 g, 10. H. 98914. Paul Haueisen, Elsterberg i. V. Aus zwei Teilen bestehender Schützentreiber für Webstühle.

Erteilte Patente.

425326. Company d'Applications Mécaniques, Paris. Spinnspindel.
425315. Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, Schweiz. Kettenbaum mit Anknüpf Tuch für Webstühle.
425205. Fritz Hoffmann, Görz: Riffelzylinder für Streckwerke.
425210. Firma Jean Güsken, Düken, Rhld. Vorrichtung zum Abstellen für Konus-Schermaschinen.
425211. Firma Vereenigde Textiel-Maatschappijen Mautner, Rotterdam, Holland. Schützensauffangvorrichtung für Webstühle mit unter Federdruck stehendem, zum Auffangen des Webeschützens dienenden Röhren.
424783. Gustav Krienecke, Dresden-Strießen, Behrischstr. 42 b. Ringspindel.
424913. Società Lanificio Rossi, Vicenza, Italien. Fadenaufwindvorrichtung für Selbstspinner.
424830. Jean Cormann, Verviers, Belgien. Kämmaschine mit zwei Vorstechkämmen.
425847. Courtaulds Limited und Ralph Walton, London. Kartenwächter für Jacquardmaschinen.

Gebrauchsmuster.

937065. Franz Haack, Köslin. Fadenreiner und Fadenglätter für Spulmaschinen in Spinnereien, Papierfabriken und dergl.
936895. Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G. Webschütze.
935986. Voigt & Haefner A.-G., Frankfurt a. M. Regler für Ringspinnmaschinen.
936262. Schmid & Rehfuß, Taifingen. Spindelkugellagerung mit Abbevorrichtung für Spulmaschinen.
934912. Ernst Vorberg, Hormersdorf i. Erzgeb. Vorrichtung zum Regulieren des Fadens an Spulmaschinen.
934686. Bellmann & Seifert, Stahlrahlitzen- und Webgeschirfabrik, Hartha i. S. Webschaft.
937506. Firma Karl Hofmann, Schönau b. Chemnitz, Ortst. Neustadt. Zwirnläufer.
937961. Karl Hofmann, Rindläufer- und Ringfabrik, Schönau b. Chemnitz. Ortst. Neustadt. Fadenführer.
937298. Firma Otto Wegand, Chemnitz-Kappel. Schußzähler mit elektrischem Antrieb.
937545. J. Herstberger, Naumburg a. Queis. Fadenführer mit Spannungsregelung für Webereivorbereitungsmaschinen.
937809. Julius Quambusch, Barmen-Nächstebreck, Wittenerstr. 85. Musterkarte für Jacquardmaschinen.

Unsere Abonnenten erhalten von der Firma Ing. Müller & Co., Leipzig, Rat und Auskunft kostenlos und Auszüge zum Selbstkostenpreis.

Oesterreich.

(Mitgeteilt vom Patentanwaltsbüro Viktor Tischler, Wien VII/2, Siebensterngasse 39.)

Aufgebote vom 15. Februar 1926 (Ende der Einspruchsfrist 15. April 1926).

Kl. 8 d. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M.